

Fragenkatalog des NABU zur Kommunalwahl 2014 in Hechingen

Mit der Wahl des Gemeinderats werden die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt für die nächsten Jahre gestellt. Darum hat der NABU Hechingen einige Vorschläge und Zielsetzungen zum kommunalen Umwelt- und Naturschutz als Fragenkatalog zusammengestellt, und die Verantwortlichen der Kandidatenlisten gebeten, bis zum 17. Mai auf die Fragen zu antworten.

Um den formalen Aufwand für die Kandidaten gering zu halten wurde eine ja/nein Fragestellung gewählt, jedoch sind auch Ergänzungen und Differenzierungen möglich. Von der SPD-Liste liegt bereits eine Beantwortung vor.

Wird sich Ihre Fraktion /Gruppierung im neuen Hechinger Gemeinderat dafür einsetzen,

Frage 1

dass die städtischen Grünflächen und Straßenränder weitestgehend nicht als kurz gehaltene Rasenflächen, sondern als insektenfreundliche Blumenwiesen ausgestaltet und/oder mit heimischen Sträuchern bepflanzt werden (z.B. Kreisverkehr / Grünflächen bei Aldi, Grünstreifen Haigerlöcher Straße Höhe Fa. Merz)

Frage 2

dass im Stadtgebiet mehr Bäume als bislang vorhanden gepflanzt, gepflegt und auch langfristig erhalten werden

Frage 3

dass eine Konzeption für die Erhaltung und Entwicklung von städtischen Biotopflächen (Biotopvernetzung) erstellt wird, sowie bei der Pflege von Hecken und dem Mähen von Wegrändern ökologische Gesichtspunkte einen höheren Stellenwert einnehmen

Frage 4

dass auf die Erhaltung, Pflege und Neuanlage von Streuobstwiesen mehr Augenmerk als bisher gelegt wird und eine Mitgliedschaft im Verein Schwäbisches Streuobstparadies erfolgt

Frage 5

dass der baulichen Innenentwicklung durch intensive Nutzung von Gewerbebrachen und Bebauung von Baulücken möglichst Vorrang vor der Ausweisung immer neuer Baugebiete eingeräumt wird

Frage 6

dass sich die Stadt bei der Forstverwaltung für eine nachhaltige und naturnahe Bewirtschaft des städtischen Waldbesitzes einsetzt

Frage 7

dass im Stadtgebiet dem Einsatz energiesparender Straßenbeleuchtung, der energetischen Sanierung städt. Gebäude sowie der Verbesserung des Radwegenetzes hohe Priorität eingeräumt wird

Frage 8

dass der Pflege und naturnahen Gestaltung des Fürstengartens (z.B. durch Beseitigung des ehemaligen ADAC-Gebäudes, durch teilweise Entfernung des Teerbelags und Verschmälerung von Wegen - ausgenommen Zufahrten zu den Gebäuden - sowie verstärkte Nachpflanzungen) mehr Beachtung geschenkt wird

Frage 9

dass der provisorische Parkplatz im Fürstengarten (hinter Museum) nach Fertigstellung der Tiefgarage Obertorplatz wieder renaturiert wird

Frage 10

dass die Stadt sich gegen Planung und Bau eines Pumpspeicherbeckens im hinteren Schamental mit seinen wertvollen Auwäldern, Quellgebieten, Bachläufen und weiteren Biotopen ausspricht.

Antworten der Bunten Liste zum Fragenkatalog des NABU

Mit der Wahl des Gemeinderats werden die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt für die nächsten Jahre gestellt. Darum hat der NABU Hechingen einige Vorschläge und Zielsetzungen zum kommunalen Umwelt- und Naturschutz als Fragenkatalog zusammengestellt, und bittet die Verantwortlichen der Kandidatenlisten,

bis zum **17. Mai** auf die Fragen zu antworten.

Mit der Art der Fragestellung (ja/nein) soll der formale Aufwand für die Kandidaten gering gehalten werden. Gerne werden jedoch auch Ergänzungen und Differenzierungen entgegengenommen.

Wird sich Ihre Fraktion /Gruppierung im neuen Hechinger Gemeinderat dafür einsetzen,

Frage 1

dass die städtischen Grünflächen und Straßenränder weitestgehend nicht als kurz gehaltene Rasenflächen, sondern als insektenfreundliche Blumenwiesen ausgestaltet und/oder mit heimischen Sträuchern bepflanzt werden (z.B. Kreisverkehr / Grünflächen bei Aldi, Grünstreifen Haigerlocher Straße Höhe Fa. Merz)

ja / nein

Hinweis und Frage:

- Sind die schnell erblühenden, ins Auge fallenden und auch in kurzer Zeit wieder verblühenden blumenzwiebelbestückten Randstreifen, Inseln ökologisch und finanziell vertretbar? Alternative insektenfreundliche Sommerblumen nach Mössinger Vorbild

Frage 2

dass im Stadtgebiet mehr Bäume als bislang vorhanden gepflanzt, gepflegt und auch langfristig erhalten werden

ja / nein

Frage 3

dass eine Konzeption für die Erhaltung und Entwicklung von städtischen Biotopflächen(Biotopvernetzung) erstellt wird, sowie bei der Pflege von Hecken und dem Mähen von Wegrändern ökologische Gesichtspunkte einen höheren Stellenwert einnehmen

ja / nein

Hinweis:

- Erfassung, Kartierung der städtischen Biotope
- Pflege-, Mähmanagement: Richtlinien für die Häufigkeit, Qualität, Geräteeinsatz; Arbeitseinsatzplanung und Überprüfung; auf der Grundlage ökologischer Standards

Frage 4

dass auf die Erhaltung, Pflege und Neuanlage von Streuobstwiesen mehr Augenmerk als bisher gelegt wird und eine Mitgliedschaft im Verein Schwäbisches Streuobstparadies erfolgt

ja / nein

Hinweis:

- Richtlinien beschließen
- Förderung von Neuanlagen, Unterstützung und Vernetzung lokaler OGVs

Frage 5

dass der baulichen Innenentwicklung durch intensive Nutzung von Gewerbebrachen und Bebauung von Baulücken möglichst Vorrang vor der Ausweisung immer neuer Baugebiete eingeräumt wird

ja / nein

Hinweis:

- Baulücken mit Vorrang bebauen und leerstünde Neunutzung zuführen vor Ausweisung neuer Baugebiete
- Fördermöglichkeiten (ELR) für Altbausanierung aktiv veröffentlichen
- Leerstände qualifizieren, kartieren und BauanfragerInnen zugänglich machen

Frage 6

dass sich die Stadt bei der Forstverwaltung für eine nachhaltige und naturnahe Bewirtschaft des städtischen Waldbesitzes einsetzt

ja / nein

Frage 7

dass im Stadtgebiet dem Einsatz energiesparender Straßenbeleuchtung, der Energetischer Sanierung städt. Gebäude sowie der Verbesserung Des Radwegenetzes hohe Priorität eingeräumt wird

ja / nein

Hinweis:

- Gebäudemanagement. Verbrauchswerte erfassen, Schwachstellen analysieren, energetische Sanierungsmaßnahmen planen
- Bestandsaufnahme des Radwegenetzes, Verbesserungen planen, Fördermittel ausloten
- betroffene Radfahrerinnen miteinbeziehen

Frage 8

dass der Pflege und naturnahen Gestaltung des Fürstengartens (z.b. durch Beseitigung des ehemaligen ADAC-Gebäudes, durch teilweise Entfernung Des Teerbelags und Verschmälerung von Wegen - ausgenommen Zufahrten zu den Gebäuden - sowie verstärkte Nachpflanzungen) mehr Beachtung geschenkt wird

ja / nein

Frage 9

dass der provisorische Parkplatz im Fürstengarten (hinter Museum) nach Fertigstellung der Tiefgarage Obertorplatz wieder renaturiert wird

ja / nein

Hinweis:

- Wünschenswert aber nicht erste Priorität

Frage 10

dass die Stadt sich gegen Planung und Bau eines Pumpspeicherbeckens im hinteren Schamental mit seinen wertvollen Auwäldern, Quellgebieten, Bachläufen und weiteren Biotopen ausspricht.

ja / nein

Hinweis:

- Abwägung zwischen Naturschutz, alternativer Stromspeichertechnik und anderen intelligenten Lösungen
- Kosten-Nutzen-Rechnung und Prüfung der Interessenlagen (Bürgerinnen und Bürger – Energiekonzerne)
-
- **Wir können hier weder mit Ja noch mit Nein antworten.**

Wir halten den Klimaschutz und damit den Umbau unserer Energieversorgung für eine der vordringlichsten Aufgaben, vor denen die Menschheit gerade steht. Die jetzige Energieversorgung führt nicht nur zu unumkehrbaren Zerstörung von Ökosystemen weltweit, sondern ebenso zu dramatischen sozialen Verwerfungen. Der Kohle- und Uranabbau frisst bis heute und tag-täglich riesige Landstriche.

Wir sind uns dessen bewusst, dass auch eine regenerative Energieversorgung nicht ohne Eingriffe in Ökosysteme auskommt. Unser Anliegen ist es, ökologisch günstigere Varianten gegenüber den eventuell zunächst billiger erscheinenden Varianten zu bevorzugen. In diesem Sinne beteiligen wir uns aktiv an der Suche nach Speicherlösungen, die mit weniger Landschaftsverbrauch einhergehen und ökologisch verträglicher sind als Pumpspeicherkraftwerke (siehe „Energie im ZAK“). Ob wir auf diese tatsächlich verzichten können, scheint uns zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht sicher.

Tatsächlich sind wir sehr besorgt, dass Windräder und Speicherkraftwerke bislang nicht im erforderlichen Maß gebaut werden, nicht etwa weil eine ökologischere Variante gefunden wurde. Ganz im Gegenteil wird die Energiewende aktuell von interessierten Kreisen gestoppt, um ohne Rücksicht auf ökologische Folgen weitermachen zu können wie bisher, was wir für absolut unverantwortlich halten.

Generelle Anmerkungen zu den erforderlichen Rahmenbedingungen für die systematische Umsetzung der mit Ja beantworteten Fragen

- Die Ökologie muss in der Überarbeitung, Aktualisierung des Stadtleitbildes von 2005 größere Beachtung finden und als ein wichtiges, eigenständiges Leitziel aufgenommen werden
 - Die schnelle Beantwortung der Fragen mit „JA“ stellt einen Gemeinderat vor die Anforderung der Priorisierung (Umweltziele), der finanziellen, wirtschaftlichen Bezifferung und der Entwicklung effizienter Verfahren zur Umsetzung und Kontrolle.
 - Dazu braucht es ein qualifiziertes, systematisches, überprüfbares Umweltmanagement (UM), in das Umweltpolitik, Umweltziele und ein Umweltprogramm mit sachlicher Bestandsaufnahme, Ist-Soll-Abgleich und daraus resultierendem Maßnahmenplan verbindlich vereinbart sind.
 - Dies muss der Gemeinderat grundsätzlich entscheiden und dafür Finanzmittel für die Implementierung des UM bereitstellen. Externe fachliche Beratung und interne personelle Freistellung für die Entwicklungsarbeit sind unumgänglich.
 - Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sind in diesen Prozess von Anfang an mit einzubeziehen, zu schulen und in Qualitätszirkeln zu beteiligen.
 - Die Bürgerinnen und Bürger sind mit ihren Anregungen, Verbesserungsvorschlägen durch ein festgelegtes, transparentes Verfahren zu beteiligen
-

Hechingen, den 15.05.2014

Bezeichnung der Kandidatenliste **Hechinger Bunte Liste HCH-BL 2014.....**

Name des Vertreters: Hannes Reis

NABU Hechingen
Geschäftsstelle
Herrn Rominger
Hölzlinstr. 2/1

72379 Hechingen

Stadtverband Hechingen
www.CDU-Hechingen.de

16. Mai 2014

Ihr Schreiben vom 30. April 2014

Sehr geehrter Herr Rominger,

Ihr Schreiben vom 30.4.2014 haben wir erhalten.

Leider kam es etwas spät; die Diskussionen bezgl. der Wahlkampfthemen waren bereits abgeschlossen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind, wie Sie sich sicherlich denken, derzeit stark in den Wahlkampf eingebunden. Wir haben deshalb Ihr Schreiben und speziell die von Ihnen aufgelisteten Fragen bei unserem letzten CDU Stammtisch ausführlich angesprochen. Sie können sich sicherlich vorstellen, dass sich bei der Diskussion keine einheitliche Meinung nach Ihrem Vorgaberaster Ja/Nein einstellte. Dies ist so vermutlich auch nicht möglich.

Wir verkennen nicht die Arbeit Ihrer Organisation, die Sie in all den Jahren leisten.

Viele Ihrer Ziele sind mit denen der CDU deckungsgleich und bilden immer wieder die Grundlage für kontroverse Diskussionen innerhalb unserer Mitglieder. Lediglich in den Wegen, wie die Ziele erreicht bzw umgesetzt werden können, liegen oft unterschiedliche Meinungen vor.

Wir bieten Ihnen, bzw. dem NABU Hechingen, deshalb gerne nach der Kommunalwahl an, wenn sich die neue Fraktion gebildet hat, einen Termin abzustimmen, in dem Sie uns Ihre Arbeit und Ziele vorstellen.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Walter Beck".

Walter Beck

Stellvertretender Stadtverbandsvorsitzender

FDP

Matthias Linckersdorff

[
Sehr geehrte Herren Rominger und Fuchs,

vielen Dank für Ihre an die Parteien gerichteten Fragen.

Gerne unterstütze ich Ihr ehrenamtliches, von der Liebe zu einer möglichst intakten Natur getragenes Engagement.

In meinem, eher einem Urwald ähnelndem Garten genieße ich den vielstimmigen Gesang der heimischen Vogelwelt und freue mich regelmässig, wenn in meinem NABU Vogelkasten, unerreichbar für die vielen Katzen, Jahr um Jahr ein neues Gelege im Nachgang die Vogelwelt (dieses Jahr sind es wieder Kohlmeisen) bereichert.

Zu den Fragen:

Frage 1 Grünflächengestaltung

Vorbehaltlich entsprechender Haushaltsmittel gute Idee mit den insektenfreundlichen Blumenwiesen, aber: eine durch ihre oft großen Gärten sowieso sehr grün gehaltene Stadt wie Hechingen hat diesen Bedarf nicht in demselben Umfange, wie zB Reutlingen. Hohes Gras fördert sich verbreitenden Unkrautbewuchs, und man wird der Wegrandvermüllung nicht mehr Herr. Eine Sträucherbepflanzung der Kreisverkehre lehnen wir aus Gründen der Verkehrssicherheit (hoher Bewuchs mindert die Sicht) ab. Der Mittelpunkt eines Kreisverkehrs ist nun wirklich kein Biotop.

Frage 2 zu Baumbepflanzung

Wer wünscht sich keine schattenspendenden Bäume im Stadtbild wie die Rotbuchen auf dem Obertorplatz.

Hier muss aber über die Gestehungskosten (ein 5-7 jähriger Baum kostet an die 2000€ u.a. mit Pflanzsowie die Pflegekosten gedacht werden. Ferner lebt ein Baum bekannterweise auch unter der Erde; sein Wurzelwerk beeinträchtigt oft Fundamente und Versorgungsleitungen.

Dort, wo diese Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind, und die Pflegekosten langfristig getragen werden können, und eine wetterbedingte, personengefährdende Astbruchgefahr minimiert worden ist, ist die FDP der beste Freund von Bäumen.

Frage 3

Biotopvernetzung

ja- wir sind für eine stärkere Einbeziehung ökologischer Gesichtspunkte bei der Heckenpflege/Wegränderpflege, aber s. unseren Standpunkt zu Frage 1.

Frage 4

Ja, auf privatem Wiesenland gerne- auf kommunalen Flächen ja, wenn tragfähiges Konzept dafür erstellt wird, wer hier für die Pflege und den Erhalt personell und finanziell aufkommt.

Mitgliedschaft im Verein- nein

Frage 5

uneingeschränkt "ja"

Frage 6

Forstverwaltung hat schon immer den städtischen Waldbesitz nachhaltig genutzt.

Unsere Wälder sind Kulturwälder-damit sind sie ein Kompromiss zwischen Urwald und Plantage.

Das Wegenetz im Wald ist aber für eine - den Wald so auch über Generationen in seinem Bestand sichernde- Bewirtschaftung weiterhin erforderlich.

Frage 7

uneingeschränkt "ja"-energiesparender LED Einsatz ist bereits auf den Weg gebracht.

Frage 8

Hier muss Einigkeit darüber erzielt werden, ob der Fürstengarten in seiner ursprünglichen Form als Park bestehen bleiben soll, oder ob unter "Natur-nah" eine unregelmäßige Verbuschung gewollt ist.

Wir sind für eine Bewahrung des Fürstengarten in seiner aus der englischen Gartenbaukunst stammenden Gestaltung als Bestandteil des kulturellen Erbes in Hechingen.

Eine Entfernung bereits bestehender Asphaltierungen lehnen wir ab.

Da der Fürstengarten heute ein Bürgergarten ist, muss auch auf die vielen Spaziergänger, Hundehalter und Senioren (manchmal alles in Personalunion) und Radfahrer Rücksicht genommen werden. Bei häufigem Regen ermöglichen die asphaltierten Wege trotzdem Naturgenuss.

Auch die Bewohner der Häuser am Fürstengarten haben ein Recht, nicht mit mittelalterlich verschmutztem Schuhwerk ihre Wohnungen zu erreichen.

Bei der Neuanlage von Wegen hingegen mag Natursplitt zum Einsatz kommen- aber - hier ist mit höheren Unterhaltskosten (Unkarautbewuchs) zu rechnen.

Frage 9

Nein - FDP ist für ein Weiterbestehen des bereits vorhandenem Parkplatzes: für Senioren in der Kirche vis-a-vis- und-: auch bei Fertigstellung der Tiefgarage wird es Veranstaltungen (Hechingen-Kulturstadt) geben, wo die einhundert Stellplätze nicht ausreichen.

Frage 10

Pumpspeicherwerk

warum sollte die Stadt sich gegen die Energiewende aussprechen, wenn noch gar nicht geprüft worden ist, ob ein PSW überhaupt errichtet werden kann.

Man kann nicht für Naturstrom sein, aber eine Speicherung desselben ablehnen- die Alternative ist Zukauf tschechischen Atomstromes!

Ein altes arabisches Sprichwort sagt: wer eine Oase hat, muss auch einen Brunnen bohren.

Wenn auf den Gemarkungen Hechingen/Albstadt eine einmalige sehr seltene und aber auch sichere (Erdbeben-

Hangrutschgefahr) Standortmöglichkeit für ein PSW wäre, muss dies ernsthaft geprüft werden. Eine Umsetzung wird jedoch ohne die Bürger vor Ort sowieso nicht gehen- also bei der Bürgerbeteiligung ist unseres Erachtens der richtige Zeitpunkt, nicht vorher, wenn sich das Thema womöglich selbst erledigt. Nur so viel: wenn die CO2 Belastung weiter durch das sonst weiterhin verwendete Verbrennen fossiler Brennstoffe erfolgt, ist dem Auwald auch nicht geholfen.

Ein PSW wird immer in unberührter Natur errichtet werden, da man kaum zB Bad Urach im Ermstal umsiedeln würde....

Bei Veröffentlichung der Antworten bitte diese vollumfänglich abbilden- ansonsten droht eine Verfälschung des Inhaltes

Hechingen, den 18.5. 2014

Für den FDP Ortsverband

Matthias Linckersdorff, Vorsitzender=

Werner Beck

Albert-Schweitzer-Weg 29

72379 Hechingen

Fragenkatalog des NABU zur Kommunalwahl 2014 in Hechingen,

Sehr geehrter Herr Rominger,

im Namen der Fraktion der FWV darf ich Ihnen zu den Fragen wie folgt antworten:

Fragen 1 – 3: Wir haben bei der Verwaltung schon seit langem die Erstellung eines sog. „Grünkatasters, (Baumkatasters)“ beantragt. Im Zusammenhang mit der Organisationsuntersuchung des Betriebshofes wird dies wichtig sein. Auf der Grundlage dieses „Grünkatasters, (Baumkatasters)“ soll dann auch diskutiert werden, wer, wo und was gepflanzt, gepflegt wird. Gerne laden wir Sie (eine/n Vertreter/in) zu uns in eine Fraktionssitzung ein, um darüber Ihre Meinung zu hören und mit Ihnen hierzu ins Gespräch zu kommen. Grundsätzlich gilt dies auch für alle anderen Themen. Wenn Sie ein Anliegen haben, kontaktieren Sie uns und wir freuen uns, mit Ihnen dann im Rahmen unserer Fraktionsbesprechungen dazu ins Gespräch zu kommen.

Frage 4: Ja. Wir haben der Verwaltung gegenüber bereits signalisiert, dass wir den Beitritt zum „Verein Schwäbisches Streuobstparadies“ befürworten. Ein entsprechender Beitritt der Stadt Hechingen wird derzeit durch die Verwaltung vorbereitet.

Frage 5: Hier macht das Ministerium für Verkehr u. Infrastruktur ja schon Vorgaben zur nachhaltigen Flächenhaushaltspolitik. Der „Umweltplan Baden-Württemberg“ und der aktuelle Landesentwicklungsplan setzen sich hier ja die Reduzierung des Flächenverbrauchs zum Ziel. Diesem Ziel schließen wir uns inhaltlich an.

Frage 6: Im jährlichen Bericht der Forstverwaltung ist die Zielsetzung einer nachhaltigen und naturnahen Bewirtschaftung genannt. Dies unterstützen wir.

Frage 7: Energiesparende Straßenbeleuchtung (Umrüstung auf LED. Projekte sind hier schon umgesetzt, weitere werden wir unterstützen). Energetische Sanierung. Auf unseren Antrag hin wurde ein Ausschuss für Energie etabliert. Gerade bei der Sanierung der Schulgebäude und Heizungsanlagen auch mit Contracting (Assistenz mit KEA) haben wir auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung geachtet und die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energieformen befördert. Dieses Denken wird auch zukünftig unsere Kommunalpolitik im Ausschuss für Energie leiten. Radwegenetz. Wir setzen uns für den Bau des Radweg Buloch – Friedhof Heilig Kreuz (wie

ursprünglich geplant) gegenüber dem Landkreis ein. Wir lehnen das vom Kreis geplante Modell „Straßenteilung Auto/Rad“ im diesem Bereich ab.

Frage 8 – 9. Die FWV hat mit dazu beigetragen, dass eine geplante Erweiterung des Parkplatzes auf der Fürstenwiese verhindert wurde. Der Fürstengarten genießt bei der Fraktion FWV einen sehr hohen Stellenwert.

Frage 10. Diese Frage stellt sich derzeit nicht. Hier gibt es noch keine konkreten Planungen oder Voruntersuchungen. Wir arbeiten aber an der Gestaltung der Energiewende aktiv mit und sind auch bereit dafür **sinnvolle** und notwendige Schritte zu unternehmen.

Herzliche Grüße aus der Fraktion der FWV

Werner Beck

Fragenkatalog des NaBU:

- 1.) Ich bin sehr dafür und habe schon vor Jahren eine trostlose Grünfläche gegenüber dem Hechinger Krankenhaus (ehem.) mit Freunden nach den Vorgaben des Landratsamtes BL bepflanzt. Die Artenvielfalt der Insekten und Pflanzen war eine Augenweide!
- 2.) Auch hier stimme ich zu und wünsche mir sogar mehr Bäume in der Innenstadt.
- 3.) Dies wäre sehr wünschenswert!
- 4.) Auch dies ist ein guter Ansatz um Artenvielfalt von Kleintieren und Vögeln zu verbessern. Diese Tiere haben in den Städten ja immer weniger Raum.
- 5.) Das ist sinnvoll.
- 6.) Zustimmung auch hier.
- 7.) Der Einsatz von Energiesparleuchtmitteln hat ja bereits Einzug gehalten und sollte auch weiterhin erfolgen.
- 8.) Enthaltung zu dieser Frage.
- 9.) Auch hier ein Ja.
- 10.) Defenitiv ja.



Antworten der SPD zum Fragenkatalog des NABU

Mit der Wahl des Gemeinderats werden die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt für die nächsten Jahre gestellt. Darum hat der NABU Hechingen einige Vorschläge und Zielsetzungen zum kommunalen Umwelt- und Naturschutz als Fragenkatalog zusammengestellt, und bittet die Verantwortlichen der Kandidatenlisten, bis zum **17. Mai** auf die Fragen zu antworten.

Mit der Art der Fragestellung (ja/nein) soll der formale Aufwand für die Kandidaten gering gehalten werden. Gerne werden jedoch auch Ergänzungen und Differenzierungen entgegengenommen.

Wird sich Ihre Fraktion /Gruppierung im neuen Hechinger Gemeinderat dafür einsetzen,

Frage 1

dass die städtischen Grünflächen und Straßenränder weitestgehend nicht als kurz gehaltene Rasenflächen, sondern als insektenfreundliche Blumenwiesen ausgestaltet und/oder mit heimischen Sträuchern bepflanzt werden (z.B. Kreisverkehr / Grünflächen bei Aldi, Grünstreifen Haigerlocher Straße Höhe Fa. Merz)

Anmerkung:

Ja nur, wenn durch die Bepflanzung keine Sichtbeeinträchtigung der Verkehrsteilnehmer gewährleistet ist.

ja

Frage 2

dass im Stadtgebiet mehr Bäume als bislang vorhanden gepflanzt, gepflegt und auch langfristig erhalten werden

ja

Frage 3

dass eine Konzeption für die Erhaltung und Entwicklung von städtischen Biotopflächen (Biotopvernetzung) erstellt wird, sowie bei der Pflege von Hecken und dem Mähen von Wegrändern ökologische Gesichtspunkte einen höheren Stellenwert einnehmen

ja

Frage 4

dass auf die Erhaltung, Pflege und Neuanlage von Streuobstwiesen mehr Augenmerk als bisher gelegt wird und eine Mitgliedschaft im Verein Schwäbisches Streuobstparadies erfolgt

ja

Frage 5

dass der baulichen Innenentwicklung durch intensive Nutzung von Gewerbebrachen und Bebauung von Baulücken möglichst Vorrang vor der Ausweisung immer neuer Baugebiete eingeräumt wird

ja

Frage 6

dass sich die Stadt bei der Forstverwaltung für eine nachhaltige und naturnahe Bewirtschaft des städtischen Waldbesitzes einsetzt

ja

Frage 7

dass im Stadtgebiet dem Einsatz energiesparender Straßenbeleuchtung, der energetischen Sanierung städt. Gebäude sowie der Verbesserung des Radwegenetzes hohe Priorität eingeräumt wird

ja

Frage 8

dass der Pflege und naturnahen Gestaltung des Fürstengartens (z.B. durch Beseitigung des ehemaligen ADAC-Gebäudes, durch teilweise Entfernung des Teerbelags und Verschmälerung von Wegen - ausgenommen Zufahrten zu den Gebäuden - sowie verstärkte Nachpflanzungen) mehr Beachtung geschenkt wird

Antw.: ja, die Formulierung ist zu weich

Frage 9

dass der provisorische Parkplatz im Fürstengarten (hinter Museum) nach Fertigstellung der Tiefgarage Obertorplatz wieder renaturiert wird

Anmerkung:

Ja nur, wenn der Parkplatzbedarf im Oberstadtbereich ausreichend ist, was nach einer Überprüfung nach Fertigstellung der Tiefgarage festgestellt werden muß.

vielleicht, wenn genügend Parkplätze in der neuen Tefgarage sind (also 1 Jahr nach Eröffnung der TG prüfen)

Frage 10

dass die Stadt sich gegen Planung und Bau eines Pumpspeicherbeckens im hinteren Schamental mit seinen wertvollen Auwäldern, Quellgebieten, Bachläufen und weiteren Biotopen ausspricht.

Anmerkung:

Nein, es sei denn es kommen effektivere, kostengünstigere Modelle in Betracht.

offen

wenn die Speicherung des Solarstroms aus PV wirtschaftlich anders gelöst werden kann.

/ wenn nicht - Strom kann nicht in Tüten aufgehoben werden und irgendwie muss der Umbau der Energieerzeugung gelöst werden - nein

Dies Stimmungsbild steht auf ja (Antwort zu den Fragen 1 – 8 Mehrheit der Fragen werden positiv beantwortet.

Die wichtigsten Punkte können wir einvernehmlich unterstützen,

Für die restlichen Fragen besteht keine Gesamtstellungnahme, sie können aber auch in unserem Programm und der Homepage (www.SPD-Hechingen.de) eingesehen werden.

Unsere Programmdiskussion waren vor der Abgabe der Liste abgeschlossen.

Bis zum Abgabetermin der Stellungnahme findet kein Treffen aller Kandidaten mehr statt.

Verweisen möchte ich auf die INFO Stände am Mittwoch und Samstag, sowie die Themenwoche vor der Kommunalwahl.

Daten bitte vertraulich behandeln und sachlich wiedergeben.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Bensch

1.Vorsitzender

SPD Ortsverein Hechingen

Margret Simoneit

zur Frage 1,

schon seit vielen Jahren setze ich mich dafür ein, dass die Straßenränder naturnah gestaltet werden und jetzt hoffe ich, dass das auch an dem Grünstreifen am Parkplatz der Oberstadtzufahrt geschehen wird, auf meine Initiative hin wurde schon einmal ein Versuch mit einer Blumenwiese durchgeführt, der sich aber nach Auskunft des Bauhofes als nicht erfolgreich erwies

Fragen 2 und 4:

Wir alle setzen uns für die Mitgliedschaft im Streuobstwiesenparadies ein und auch hinter den anderen Forderungen stehe ich vorbehaltlos.

Frage 3:

Ja, dahinter stehe ich, kann aber noch keine Leistungen vorweisen.

Frage 5:

Ja, dahinter stehe ich, versuche das auch durchzusetzen, bin aber nicht im Bauausschuss.

Frage 6:

In unserer Fraktion stelle ich der Forstverwaltung immer die kritischen Fragen, wenn sie ihren Bericht vorlegen. Sie lassen z. B. Totholz für Insekten im Wald liegen.

Frage 7 :

Auch hier kann ich eine positive Antwort geben: für die Lampen und die energetische Sanierung der Gebäude setze ich mich schon lange ein, was auch zu erfreulichen Resultaten geführt hat, die Lampen wurden umgebaut, der Energieverbrauch erniedrigt. Außerdem bin ich Mitglied im Energiepolitischen Ausschuss unserer Stadt. Da ich als radfahrende Gemeinderätin bekannt bin, halte ich mein Engagement für eine radfreundliche Stadt für sehr glaubwürdig.

Fragen 8 und 9:

auch hier kann ich nur mit JA antworten. Als der provisorische Parkplatz im Fürstengarten eingerichtet worden war, fragte ich sofort nach, was mit provisorisch gemeint sei.

Frage 10:

Mit der Antwort auf die letzte Frage weiche ich von der Linie des Nabu ab, ich bin der Überzeugung, dass die Energiewende ohne die Schaffung von Energiespeichermöglichkeiten nicht möglich sein wird. Man muss unbedingt nach anderen Möglichkeiten suchen, aber meiner Meinung nach wird zur Zeit zu wenig Geld in die Forschung auf diesem Gebiet gepumpt. Das bedauere ich sehr. Dass die Regierung die großen Unternehmen von der EEG-Umlage völlig ausnimmt, halte ich auch für falsch, da dadurch die falschen Impulse gesetzt werden. Ich setze mich für alternative Energien ein, habe selber eine Photosolar- und Thermosolaranlage auf meinem Dach, die letztere sogar schon seit 1990.